

**Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,**

Haushaltsrede der CDU-Fraktion 2015

Vorweihnachtliche Glücksgefühle strahlten am Montag Landrat und Kreisbeigeordneter in der Kreistagssitzung bei der Vorstellung des HH 2015 aus. Brachten sie doch die frohe Kunde mit, dass erstmals seit vielen Jahren ein positiver HH vorgelegt werden kann.

Und sogar ein Jahresüberschuss von 4,1 Millionen € im ordentlichen Ergebnis zu erwarten ist.

Und auch für das Jahr 2016 wird ein ausgeglichener HH erwartet.

Wie war so ein Wunder in so kurzer Zeit möglich?

Der Goldregen kam aus Wiesbaden. Dort ist plötzlich Geld vorhanden, die Zuweisungen zur Flüchtlingshilfe wurden deutlich auf 930 € pro Flüchtling/Monat erhöht.

Nur haben die Kommunen im Kreis Bergstraße davon nichts, da die Finanzierung der Flüchtlingshilfe positiv anders als in vielen anderen Landkreisen ausschließlich durch den Kreis Bergstraße geregelt wird.

Hier ist aber zu bemerken, dass in Lampertheim nur durch den bemerkenswerten Einsatz vieler freiwilliger Helfer wenig Kosten anfallen.

Wir wollen deshalb hier die Gelegenheit nutzen, allen Freiwilligen unseren Respekt zu zollen und Ihnen eine herzliches „Dankeschön“ mit der Bitte, machen Sie engagiert weiter so, zuzurufen.

Und wie sieht es mit den Glücksgefühlen bei der Betrachtung des HH-Entwurfs der Stadt La aus?

Da bleibt für den Haushalt der Stadt Lampertheim nur die voradventliche Neuordnung des KfA durch das Land Hessen. Immerhin können wir in Lampertheim mit Mehreinnahmen von 5,0 Mio im Jahre 2016 und den folgende Jahre rechnen.

Mehr Einnahmen = höhere Kreis- und Schulumlage. Das weiß jeder, deshalb sollten wir nicht überrascht sein, dass sich diese Mehreinnahmen reduzieren und deshalb sollte man das – wie hie und da aus SPD-Kreisen zu vernehmen ist – auch nicht nur schlechtreden.

Wir haben uns ja auch nicht beklagt, als vor wenigen Jahren durch die Steuerrückzahlung an die Ruhrgas/EON diese Umlagen entsprechend reduziert wurden.

Im Übrigen gehört bei der Höhe der KfA-Mehrzuweisungen Lampertheim zu den privilegierten Gemeinden in Hessen.

Also doch ein vorweihnachtliches Geschenk der Landesregierung!?

Da sind die Meinungen in den einzelnen Parteien verschieden: Früher war es mehr, so die einen, zumindest Erleichterung über zusätzliche Mittel, bei den Anderen.

Immerhin, im Vergleich zu den Vorjahren sind Mehreinnahmen von 2,5 Mio/Jahr zu erwarten.

Addiert man dann noch die Mehreinnahmen durch die Erhöhung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer sowie der zu erwartende höhere Gemeindeanteil an der

Einkommenssteuer um zusammen rund 2,9 Mio. hinzu, so ergibt das die erkleckliche Summe von 5,4 Mio. € auf der Habenseite.

Auf der Ausgabenseite hervorzuheben sind die Personalkosten und Versorgungsaufwendungen mit rd. 21,6 Mio. € - dies bedeutet Mehrausgaben von 1,6 Mio. € im Vergleich zum laufenden Jahr und resultiert aus einer um 8,5 Stellen erhöhten Planstellenzahl – Und dem Zuschussbedarf im Bereich der kindlichen Früherziehung in Höhe von 5,3 Mio. €.

Auf die einzelnen Positionen in den Teilhaushalten möchte ich nicht besonders eingehen, trägt doch hier jeder Leiter die Kostenverantwortung in seinem Bereich und wir setzen voraus, dass damit verantwortungsbewusst umgegangen wird.

~~Diese Form der Kontrolle kann im Übrigen nicht Aufgabe der Politik sein.~~

Dass ordentliche Ergebnis weist trotz der geschilderten Mehreinnahmen noch einen Fehlbetrag von ~~2.357~~ Mio. € aus. *2.125,-*

Damit wird erkennbar, dass trotz der günstigen Bedingungen des Umfeldes – hier zu nennen sind die günstigen Arbeitslosenzahlen sowie das niedrige Zinsniveau – ein ausgeglichener Haushalt nicht vorgelegt werden kann.

Hier muss die Landesregierung über unsere Interessenvertretungen auch in Zukunft in die Pflicht genommen werden, Pflichtaufgaben der Kommunen nach

dem Konexitätsprinzip durch kostendeckende Schlüsselzuweisungen zu kompensieren.

Eine weitere Rücknahme der schon auf ein Minimum reduzierten freiwilligen Leistungen ist den Kommunen nicht zuzumuten.

Insgesamt betrachtet ist der vorgelegte Haushalt 2016 ausgewogen und scheint in die vorgegebene Richtung der Vorlage eines ausgeglichenen HH 2017 zu gehen.

Unser Optimismus ist jedoch gedämpft, denn Verschlechterungen der positiven Wirtschaftslage oder das Ende der günstigen Zinssituation würden sich sofort negativ auf unseren HH auswirken.

Deshalb ist in diesem HH überhaupt kein Platz für weitere freiwillige Ausgaben bzw. Neuinvestitionen.

Für jede zusätzliche Ausgabeposition muss der Antragsteller dann auch darlegen, wo die Summe eingespart werden soll.

Um unsere Skepsis zum vorgelegten HH noch einmal zusammenzufassen:

Ohne die erneute Erhöhung der Grundsteuer B – dies geht ja ausschließlich zu Lasten eines jeden Bürgers in Lampertheim - der Erhöhung der Gewerbesteuer – hier könnte die gewollte Ansiedlung weiterer Gewerbetreibender in unserem Industrie- und Gewerbegebiet noch schwieriger werden – sowie der konjunktur bedingten höheren Einnahmen würde uns ein HH 2016 mit einem ordentlichen Minus von ./. 4,4 Mio. € vorliegen.

Die CDU-Fraktion stimmt dem HH in der vorgelegten Form zu und bedankt sich bei den Hauptamtlichen und namentlich Herrn Ruh mit seiner Mannschaft für die geleistete Arbeit.

Lassen sie mich nun zu unseren Stellungnahme zu den HH Anträgen kommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Es gilt das gesprochene Wort)

Antrag der SPD Pilotversuch zur Ausbaggerung des Altrheins:

Hierzu hatten wir eine erste Stellungnahme zur Presseveröffentlichung und zu dem Mail des Sprechers der Initiativgruppe „Rettet das Naturschutzgebiet Altrhein“ Rudolf Klippel abgegeben, die ich Ihnen im Wortlaut vorlesen werde:

Stellungnahme

Zu dieser Stellungnahme stehen wir auch heute noch.

Nunmehr liegt der Antrag der SPD vor und nun können wir auch unsere Position dazu abgeben.

Da es sich nach unserer Lesart zunächst einmal um einen Prüfauftrag an die Verwaltung handelt, die 200.000 € mit einem Sperrvermerk bis zur Vorlage des Nachweise der Genehmigung versehen werden und die Freigabe der Mittel erst dann durch die StVV erfolgen soll, werden wir dem Antrag zustimmen.

Die erneute Erklärung von Herrn Klippel in der LZ vom 9.12. , die CDU würde Ihrer Zustimmung verweigern, ist banal und wir sehen das im Vorfeld der Kommunalwahl als Versuch an, unsere ernststen Bedenken wegen der Nachfolgefinanzierung zu beeinflussen.

Hier noch einmal der Hinweis:

Sollte die Sanierung ausschließlich durch die Stadt La zu finanzieren sein, so halten wir die Einstellung von mehreren Mio. € in den HH 2017 und nachfolgend für absolut unmöglich.

Die Auflage der Hessischen Landesregierung ab 2017 einen ausgeglichenen HH vorzulegen lässt dazu keine Spielräume, außer wir verzichten dann auf notwendige Straßenbaumaßnahmen, schließen Kita und ähnliches.

Zugegeben etwas polemisch, aber das sind Ihre Aussagen im Bezug auf die Gefahr für Kinder beim Paddeln auf dem Altrhein.

Besonders unüberlegt ist die Aussage: „Neuschloß war teurer“.

Wer so argumentiert, verliert an Glaubwürdigkeit.

Ein kontaminiertes Baugebiet mit nachgewiesenen gesundheitsgefährdeten Schadstoffen mit der Situation des Altrhein zu vergleichen, ist gelinde gesagt nicht angebracht.